

Kompetenzzentrum Tourismus und Mobilität

Bericht 2022/2023





© unibz / Alexander Erlacher
Im Bild: Prof. Thomas Bausch, Direktor
des Kompetenzzentrums

Der Tourismus hat nach dem Ende der COVID-19 Pandemie wieder Fahrt aufgenommen. Bereits 2021 erreichten die Gästeankünfte in Südtirol in den Sommermonaten wieder ein neues Rekordniveau, die Jahre 2022 und 2023 verzeichnete sowohl bei den Gästeankünften als auch den Gästeübernachtungen teils neue Spitzenwerte. Die Herausforderung, das touristische Wachstum mit den Ansprüchen der Bevölkerung und dem Schutz der natürlichen Ressourcen in einer guten Balance zu halten, ist daher größer denn je.

Das Kompetenzzentrum hat sich seit dem Beginn der Arbeiten im Jahr 2019 mit dem Rahmenthema der Nachhaltigkeit intensiv beschäftigt. Diese Arbeiten haben wir auch im Jahr 2022 und 2023 fortgesetzt. Ein Schwerpunkt war dabei die Mobilität der Gäste und Einheimischen. Wir widmeten uns der Nutzung wie auch den Nutzungshemmnisse des Fahrrads ebenso wie der Frage der Bahnreise von Gästen und derer Mobilität während ihres Aufenthaltes. Wir haben neue

Analysemethoden für Fahrradmobilität entwickelt, die sowohl geolokalisierte Bewegungsdaten von Fahrradfahrern als auch Mengenzählungen an Querschnitten im Netz nutzen. Auf Basis einer umfassenden Studie in Deutschland und Italien mit 2.000 Teilnehmern und Teilnehmerinnen wurden unter Südtirol-Reisenden die Verkehrsmittelwahl erhoben und das Potenzial für die Anreise mit der Bahn für die Zeit nach der Eröffnung des Brennerbasistunnels bestimmt.

Einen zweiten Schwerpunkt bildet der Themenkreis des Destinationsimages und damit verbundener Strategien. In der wissenschaftlichen Literatur ist der Themenkreis der „destination image formation“ noch wenig schlüssig bearbeitet. Die wenigen bisher veröffentlichten Forschungsergebnisse widersprechen sich teils erheblich. Daher widmet sich das Kompetenzzentrum dieser Thematik. Insbesondere betrachten wir die Auswirkung des Aufenthaltes von Gästen auf deren persönliches Destinationsimage: welche positiven und negativen Erlebnisse

führen zu deutlichen Veränderungen des vor der Reise bestehenden Bildes?

Die Zufriedenheit der Gäste ist die Voraussetzung für einen langfristigen Erfolg im Tourismus. Doch ebenso wichtig ist die Zufriedenheit der Bevölkerung. Wenn die Einheimischen sich in ihrem täglichen Leben vom Tourismus negativ betroffen fühlen, sinkt die Bereitschaft dafür, Gäste willkommen zu heißen. In einer umfassenden Studie in ganz Südtirol sind wir diesem Thema auf den Grund gegangen. Die Ergebnisse wurden mit der Landesregierung und den touristischen Akteuren ausführlich diskutiert und liefern neben dem Landestourismusentwicklungskonzept (LTEK) einen Baustein für die weitere Diskussion der Tourismusentwicklung in Südtirol.

Prof. Thomas Bausch
Direktor des Kompetenzzentrums

Jahresrückblick 2022/2023

Das Jahr 2022 war im Bereich der Forschung durch Schwerpunkte im Bereich der Modelle und Theorie der Mobilitätsforschung, der Destinationsstrategien sowie der betriebswirtschaftlichen Forschung gekennzeichnet.

Im Bereich Modelle und Theorien der Mobilitätsforschung konnten nach der Vorbereitungsphase zur Erforschung der Fahrradmobilität im vorhergehenden Jahr die technischen Voraussetzungen für die Datengenerierung geschaffen werden. Eine erste Erprobung der Datenerfassung erfolgte 2022 im Spätherbst im Raum Bruneck. Auf den so gewonnenen Daten basierend wurden erste Datenauswertungsmodelle entwickelt. In einem international besetzten Werkstattgespräch zur Thematik der Zukunft der urbanen Mobilität und Folgerungen für ländliche Tourismusräume im Frühjahr folgte im Herbst eine Fortführungsveranstaltung.

Im Forschungsschwerpunkt Destinationsstrategien wurden drei laufende Projekte fortgeführt, die sich mit der Wahrnehmung von Destinationen und der individuellen Ausformung des persönlichen Destinationsimages von Verbrauchern*innen beschäftigen. Eines dieser Projekte, das die Wahrnehmung von Fotografien durch potenzielle Urlaubsgäste untersuchte, wurde abgeschlossen. Die Analyse interkulturell abweichender Wahrnehmungen von nachhaltigem Tourismus konnte bezüglich linguistischer Aspekte in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Tourismus der Hochschule München vertieft werden. Mehrere Projekte bearbeiten die Modelentwicklung zum Verständnis der Veränderung des individuellen Destinationsimages durch den Aufenthalt in einer Urlaubsregion. So wurde beispielsweise in Alta Badia im Rahmen einer vom Kompetenzzentrum betreuten Abschlussarbeit die Wirkung des Ski-Weltcups sowie der Weltcup-Piste Gran Risa auf das Destinationsimage untersucht.

Im Bereich der betriebswirtschaftlichen Forschung hat das Kompetenzzentrum kurz vor Saisonstart der Wintersaison 2022/2023 in Italien und Deutschland eine Feldstudie durchgeführt, die eine Aussicht auf die kommende Saison im Licht der ersten Nach-Covid Wintersaison sowie den Effekten der hohen Inflation ermittelte. Auf Basis der gewonnenen Daten konnten noch kurz vor Jahresende die ersten Auswertungsergebnisse an die Stakeholder weitergegeben werden.

Im Frühsommer 2022 wurde eine umfassende Erhebung zur Lebensraumqualität der Südtiroler Bevölkerung als Ergänzung und Vertiefung zum Landestourismusentwicklungskonzept (LTEK 2030+) durchgeführt, deren Ergebnisse nun in die weitere Diskussion einer nachhaltigen Tourismusstrategie einfließen. Die Ergebnisse wurden in Deutsch und Italienisch publiziert und zusammen mit Landesrat Schuler der Öffentlichkeit vorgestellt. Zudem konnte die Sichtbarkeit des Kompetenzzentrums in der Region durch die Teilnahme an einer Vielzahl von regionalen Veranstaltungen weiter verbessert werden. Dies hat sich schließlich Ende des Jahres 2022 in einer durch die Provinz Bozen und IDM beauftragten Studie zur Verbesserung der Bahnreise niedergeschlagen, die im Laufe des Jahres 2023 abgeschlossen wurde.

Auch in den Jahren 2022/2023 präsentierte sich das Kompetenzzentrum in der internationalen Forschungsszene durch weitere Publikationen in führenden wissenschaftlichen Zeitschriften, Beiträgen in Sammelbänden und der Teilnahme an internationalen Fachtagungen. So ist es gelungen, das Kompetenzzentrum nicht nur in Südtirol, sondern auch international zu einer bekannten und anerkannten Institution weiterzuentwickeln.

Forschungsschwerpunkte 2022/2023

In den Jahren 2022/2023 wurden Projekte aus drei der vier Forschungsschwerpunkte bearbeitet und zudem eine Reihe von Projekten des Bereichs Third Mission durchgeführt.

Forschungsschwerpunkt 1: Modelle und Theorien

Tourismus und Mobilität sind das Ergebnis menschlichen Verhaltens. Daher befasst sich die Forschung in diesem Bereich mit komplexen Fragestellungen, da die Entscheidungen von Reisenden wie auch der lokalen Bevölkerung eine Mischung aus persönlichen Präferenzen, der Verfügbarkeit von Alternativen sowie sozialen und persönlichen Normen sind. Häufig sind Forscher mit dem Fehlen von Daten konfrontiert, die das Verhalten von Menschen beschreiben. Zudem können geeignete Methoden zur Datenanalyse noch nicht verfügbar sein. Ziel des Kompetenzzentrums ist es, neue theoretische und methodische Beiträge zu liefern, um das Verhalten im Tourismus und in der Mobilität besser zu verstehen und damit die Grundlage für die Entwicklung von wirksamen Maßnahmen und Managementtechniken zu schaffen.

Projekte im FSP1:

- 1.1: Mobile Fahrradzahlgeräte
- 1.2: Radfahrerbewegungsmuster App moveOmeter
- 1.3: Evaluierung des Radstreifens in Bruneck
- 1.4. Werkstattgespräche „Zukunft (urbane) Mobilität“

Forschungsschwerpunkt 2: Destinationsstrategien

Dieser Forschungsschwerpunkt ist mit der allgemeinen Forschungsfrage verbunden, wie Konsumenten ein mentales Bild von Destinationen bilden und wie dieses Bild zum Markenwert von Destinationen beiträgt. Die Forschung zum Thema Destinationsimage/Destinationsmarke geht davon aus, dass jeder Konsument ein individuelles und sich veränderndes Bild von einer Destination hat. Dies wurde in mehreren empirischen Studien von Forschern bestätigt, aber einige Aspekte bleiben in diesem Bereich unbeantwortet.

Projekte im FSP2:

- 2.1: Lebensraumqualität in Südtirol
- 2.2: Interkulturelle Unterschiede im Verständnis der Verbraucher von Nachhaltigkeit und nachhaltigem Tourismus
- 2.3: Die Wahrnehmung von Fotografien durch potenzielle Urlaubsgäste
- 2.4: Die Veränderung des Destinations-Image durch den Aufenthalt vor Ort



©Scott Graham auf Unsplash

Forschungsschwerpunkt 3: Betriebswirtschaftliche Forschung

Seilbahnunternehmen konzentrieren sich hauptsächlich auf zwei Bereiche, um die Zufriedenheit ihrer Gäste zu erhöhen: Schneesicherheit und Vermeidung von Warteschlangen an den Talstationen. Neueste Forschungen zeigen, dass Überfüllung und Schneequalität der Pisten weitere Faktoren sind, die die Zufriedenheit der Gäste beeinflussen. Die durch den Klimawandel ausgelöste veränderte Schneequalität (künstliche Beschneigung) kann ein Auslöser für unzufriedene Skifahrer werden.

Studien haben zudem gezeigt, dass Überfüllung einen sehr negativen Einfluss auf die Zufriedenheit der Skifahrer hat. Ziel des Kompetenzzentrums ist es auf der Grundlage von Umfragen zur Gästezufriedenheit und dem Gästeverhalten und von Wetterdaten / Schneequalitätsdaten, Faktoren für die Zufriedenheit von Wintergästen zu ermitteln und Managementempfehlungen zu geben.

Die Rolle von Wintersportgroßveranstaltungen für das Image einer Winterdestination ist wissenschaftlich bislang kaum betrachtet worden. Zwar gibt es vereinzelt Studien zu olympischen Winterspielen, doch hat sich bislang niemand den regelmäßig wiederkehrenden Veranstaltungen, wie etwa dem FIS Alpinen Skiweltcup gewidmet. In einer ersten Studie, deren empirischer Erhebungsteil im Rahmen einer vom Kompetenzzentrum betreuten Abschlussarbeit erfolgte, haben wir uns daher dem Thema am Beispiel von Alta Badia und der Weltcup-Strecke Garn Risa gewidmet.

Projekte im FSP3:

- 3.1: Studie zum Skiwinter 2022/2023
- 3.2: Rolle des Ski-Weltcups für das Destinationsimage von Alta-Badia

Third Mission

Das Kompetenzzentrum nimmt neben seinen Forschungsschwerpunkten eine aktive Rolle ein,

indem es sich an öffentlichen Debatten und Aktivitäten beteiligt und sein Wissen den regionalen Stakeholdern und ihren Verbänden zur Verfügung stellt. Es unterstützt Partner aus Politik, Tourismus und Mobilität durch Ad-hoc-Analysen, Kurzgutachten, Impulsreferate oder die Teilnahme an Diskussionsrunden.

Aktivitäten Third Mission:

- Studie zur Erhöhung des Anteils der Bahnreise nach Südtirol auf 25%
- Teilnahme an Veranstaltungen der touristischen Interessensgruppen
- Mitwirkung an der Ausarbeitung des Landesplans für nachhaltige Mobilität und Transport
- Anlaufstelle für fachliche Auskünfte für Medienvertreter (Teilnahme an Radiosendungen, Artikel zu touristischen Themen in regionalen Medien)



Freie Universität Bozen, Außensitz Bruneck

Forschungsschwerpunkt 1: Modelle und Theorien

Projekt 1.1: Mobile Fahrradzählgeräte

Von August bis November 2022 hat das Kompetenzzentrum in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bruneck fünf mobile Radarzählgeräte an verschiedenen Stellen entlang der Fahrradwege in Bruneck installiert. Diese batteriebetriebenen auf Radartechnologie basierte Zählgeräte erfassen vorbeifahrende Radfahrer*innen und erkennen zudem Fahrtrichtung und Geschwindigkeit des Radfahrers. Mit den gesammelten Daten wird die Nutzungsintensität der Radwege in Bruneck untersucht werden, um so die Fahrradwegenetze in Zukunft noch besser zu gestalten und an die Bedürfnisse der Fahrradfahrer*innen anzupassen.

Die Positionen der Zählgeräte wurden im 2-4 Wochenrhythmus gewechselt, sodass Daten an 14 verschiedenen Orten entlang der Brunecker Radwege erfasst wurden.



Forschungsschwerpunkt: Modelle und Theorien

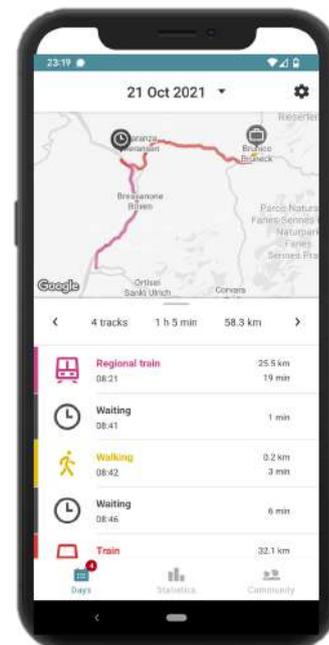
Projektname: Radfahrerbewegungsmuster

Projektlaufzeit: 2022-2025

Bearbeitung durch: Nora Estgfäller, Thomas Bausch

Kooperationspartner: Gemeinde Bruneck

Aufgrund der kalten Temperaturen wurde die Erhebung im November beendet. Die gesammelten Daten wurden im Jahr 2023 für die Entwicklung von Auswertungsroutinen und Modellberechnungen genutzt. Durch einen Personalwechsel im Bereich Mobilität hat sich Fortführung der Projekte ins Jahr 2024 verzögert. Derzeit finden Gespräche mit der Universität Innsbruck, Center for Mobility Change bezüglich eines gemeinsamen Projektes statt.



Zählstelle entlang der Fahrradwege in Bruneck / mov0meter App ©CCTM

Projekt 1.2: Radfahrerbewegungsmuster App moveOmeter

Das Kompetenzzentrum hat eine Applikation für ein digitales Wegetagebuch von der Firma *motiontag* erworben, welche eigens für die unibz gebrandet wurde. Mit der Smartphone-App moveOmeter werden die täglichen Wege und Aktivitäten der Teilnehmenden über GPS automatisch erfasst und anschließend dem Forschungsteam bereitgestellt. Die gewonnenen Erkenntnisse aus den aufgezeichneten Mobilitätsmustern im Raum Bruneck können einerseits in Planungsprozesse einfließen und dienen andererseits der Entwicklung neuer Methoden zur Berechnung von Radverkehrsflüssen. Den Teilnehmenden selbst ermöglicht die App ein Einblick in das eigene Mobilitätsverhalten. So wird beispielsweise der persönliche Modal Split berechnet, eine CO2-Bilanz der Verkehrswege erstellt sowie die täglich im Verkehr aufgebrauchte Zeit berechnet.

Forschungsschwerpunkt: Modelle und Theorien

Projektname: App moveOmeter

Projektlaufzeit: 2022-2024

Bearbeitung durch: Thomas Bausch, Nora Estgfäller

Kooperationspartner: motiontag

Eine erste Erhebungsphase und somit ein erster Test der App fand zwischen dem 14. – 31. Oktober 2022 statt. Teilnahmeberechtigt waren alle Personen ab 18 Jahren, die mehrmals in der Woche mit dem Fahrrad im Raum Bruneck unterwegs sind. Die Daten wurden anonym erfasst und die Aufarbeitung dieser findet zurzeit statt. In der nächsten Phase sollen dann auch Zählungen in unterschiedlichen Perioden (z.B. zu Zeiten mit höheren Touristenzahlen) stattfinden, um diese verschiedenen Phasen miteinander vergleichen und gegenüberstellen zu können. Nach erfolgreicher Testphase soll die App auch weiterführend in anderen Gemeinden oder Regionen genutzt werden.

Projekt 1.3: Evaluierung des Radstreifens in Bruneck

Im Stadtzentrum von Bruneck wurden auf den Straßen Fahrradspuren markiert, die es Radfahrer*innen ermöglichen, schnell durch das Zentrum zu fahren. Dieses zusätzliche Angebot ist für die "schnellen" Radfahrer*innen gedacht und sollte nicht von Kindern im Vorschul- und Grundschulalter genutzt werden. Die bestehenden Fahrradspuren und Shared Spaces in der Stadt bleiben bestehen und können weiterhin von allen Radfahrern genutzt werden. Zusätzlich zu den beiden Radfahrstreifen, die in leuchtender roter Farbe markiert wurden, wurden auch die Radfahrerüberwege hervorgehoben, um die Konfliktpunkte für die Autofahrer besser sichtbar zu machen und so die Sicherheit der Radfahrer*innen zu erhöhen.



Fahrradstreifen in Bruneck ©CCTM

Das Kompetenzzentrum untersuchte in einer Umfrage, was die Einheimischen über diese Radwege denken, wie sie sie nutzen und welche Anregungen oder Wertschätzung sie für diese Form der Radinfrastruktur haben. Die Hauptthemen der Umfrage bezogen sich auf allgemeine Mobilitätskennzahlen der teilnehmenden Personen, Verbesserungsbedarf im Bereich der vorhandenen Fahrradinfrastruktur, sowie die Bewertung des Radfahrstreifens entlang des Grabens in Bruneck.

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick:

- Hohe Ausstattung der Haushalte mit Fahrrädern und Autos
- Haushalte mit mehreren Autos nutzen deutlich weniger oft das Fahrrad
- Das E-Bike hat den Markt noch nicht durchdrungen, ist aber auf dem Vormarsch.
- Deutliche Unterscheidung von Mobilitätstypen möglich. Das Wetter (Niederschlag und Kälte) spielt bei der Verkehrsmittelwahl eine bedeutsame Rolle
- Über die Hälfte der Radfahrenden nutzt den Radfahrstreifen am Graben, bei den meisten nicht-Nutzern ist das Sicherheitsgefühl am Radfahrstreifen nicht gegeben
- Nicht-Radfahrende sehen den Radfahrstreifen weitaus kritischer als Radfahrende
- Aufholbedarf bei der Fahrradinfrastruktur besteht vor allem bei Anzahl und Art der Abstellmöglichkeiten sowie den Radweganbindungen zu den umliegenden Gemeinden



Flyer Teilnahme an der Umfrage ©CCTM

Projekt 1.4: Werkstattgespräche Zukunft (urbane) Mobilität

Die Mobilität in urbanen Räumen steht vor einem Umbruch. Urbane Räume befinden sich weltweit, vielfach auch in Europa im Wachstum. Dies gilt sowohl für die Einwohnerzahl als auch für die Flächenausbreitung. Die bestehenden Verkehrssysteme sind der damit verbundenen zusätzlichen Nachfrage oft schon heute nicht mehr gewachsen. Zugleich steigt der Druck, die Mobilität CO2-neutral und umweltverträglich zu organisieren.

Ein Werkstattgespräch bringt Fachleute aus unterschiedlichsten Disziplinen zusammen. Jede*r Expert*in hat eine spezifische Sichtweise auf das behandelte Thema.

Im ersten Werkstattgespräch wurde zunächst die Zukunft der urbanen Mobilität diskutiert. Das Werkstattgespräch fand am 16. und 17. Mai 2022 an der Universität Innsbruck statt und die Expert*innen diskutierten darüber, wie die urbane Mobilität im Jahr 2040-2050 aussehen wird. Geladen waren Fachleute aus unterschiedlichsten Disziplinen wie der Verkehrsplanung, dem Nachhaltigen Tourismus, den Politikwissenschaften und der Automobilindustrie, die das Thema diskutieren und Erkenntnisse aus der eigenen Arbeit teilen sollten. Bei einigen Themen entstand eine schnelle Einigkeit über weitgehend als sicher anzunehmende Zukunftsentwicklungen, bei anderen gab es sehr divergierende Vorstellungen und Ansichten. Anschließend wurde die Perspektive geändert und ländliche Räume allgemein und dann sehr viel spezifischer alpine Tourismusräume standen im Fokus.



Expert*innenrunde in Innsbruck ©CCTM

Im zweiten Teil des Werkstattgesprächs wurden die Expert*innen erneut eingeladen, um die Ergebnisse der ersten Runde zu vertiefen und fortzuführen.

Der Austausch fand unter der Leitung von Thomas Bausch mit Markus Mailer, Harald Pechlaner und Angela Francke am 14.11.2022 an der Universität in Brixen statt. Auf Grundlage der Ergebnisse des ersten Werkstattgesprächs (Dokumentation / Protokoll), wurden in diesem zweiten Teil gemeinsam Szenarien entwickelt und diskutiert.



Ausschnitt erstes Werkstattgespräch ©CCTM

Mit Hilfe von 4 Mobilitätstreibern aus dem ersten Werkstattgespräch (Klimakrise, Gesellschaftlicher Wandel, Digitalisierung und technologischer Fortschritt) diskutierten die Fachleute ein Szenario im Detail, bei dem der Wandel in der Gesellschaft die zögerliche Anpassung der Politik vorantreibt, Maßnahmen gegen den Klima-

wandel einzuleiten. Die Digitalisierung läuft parallel als Chancenbringer, technologischer Wandel im Sinne wirtschaftlicher Einzelinteressen. Seitens der Politik werden in diesem Szenario keine stärkeren Einschränkungen im motorisierten Individualverkehr durchgesetzt. Dies bedeutet, dass der Fokus auf dem Auto bleibt und das Schaffen von Verkehrsflächen für andere Verkehrsmittel weiterhin untergeordnet bleibt. Dies bringt auch mit sich, dass sich das Angebot selbst kaum verändert: die Entwicklung alternativer Antriebsformen stehen im Fokus und werden gefördert. Um wettbewerbsfähig zu bleiben werden auch neue Angebote integrierter Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr entwickelt. Gegebenenfalls treten neue Player, wie beispielsweise Energieunternehmen auf den Markt.

Trotz technologischem Fortschritt treibt der Klimanotstand Veränderungen des Mobilitätsverhalten der Nutzer an: Der Besitz und die Nutzung von MIV gehen zurück, während die Nutzung von ÖPNV, Fahrrad oder Sharing Angeboten steigt. Dies geschieht auch im Zuge der Digitalisierung, die mobiles Arbeiten ermöglicht und so zur Verkehrsvermeidung beiträgt. Die Verkehrsdienstleister und Mobilitätsanbieter stehen im harten Wettbewerb zueinander. Dies bietet Chancen für private und neue Anbieter, die neue Nischen entdecken und Angebote dafür bereitstellen. So entsteht eine Art Flickenteppich an Anbietern, die gegeneinander arbeiten, während der ÖPNV hinterherhinkt.

Dieses und weitere Szenarien sollen mithilfe einer Delphi Studie vertieft werden, dann aber mit besonderem Fokus auf die Implikationen auf ländliche Tourismusregionen.

Forschungsschwerpunkt 2: Destinationsstrategien

Projekt 2.1: Lebensraumqualität in Südtirol: Studie zur subjektiv wahrgenommenen Lebensqualität der Südtiroler Bevölkerung

Das Kompetenzzentrum hat im Frühsommer 2022 in Südtirol eine Umfrage zur subjektiv wahrgenommenen Lebensqualität durchgeführt. Die Studie sollte die allgemeine Zufriedenheit der Südtiroler Bevölkerung mit der Lebenssituation ermitteln und die durch die Einwohner*innen Südtirols subjektiv wahrgenommene Lebensqualität für die wichtigsten Lebensbereiche am Wohnort aufzeigen. Ein Hauptbestandteil der Studie war zudem eine Untersuchung, inwieweit die Bürger*innen einen Zusammenhang zwischen ihrer Lebensqualität und den Auswirkungen des Tourismus auf ihre Lebensbedingungen sehen (positiv/negativ). Die Erhebung selbst erfolgte mittels eines Online-Fragebogens, der in den Sprachen Deutsch und Italienisch bereitgestellt wurde, vollständig anonym.

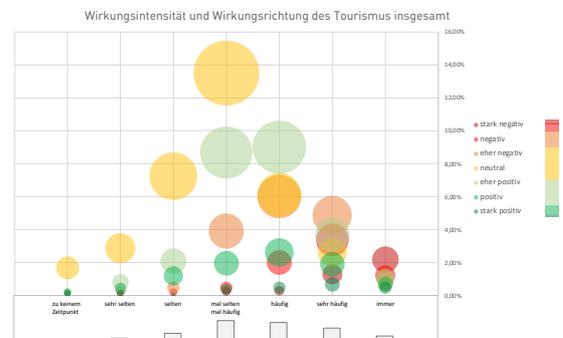
In einer Vorstudie in der Gemeinde Prags wurde der Fragebogen getestet und in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein Prags ein zusätzlicher Teil zur Verkehrsproblematik am Prager Wildsee eingefügt. Die Feldphase der Haupterhebung lag im April/Mai 2022 und insgesamt wurden ca. 20.000 Einwohner*innen per Brief zur Teilnahme an der Studie eingeladen und. Von knapp 2.200 Teilnehmer*innen konnten für die Auswertung 2.096 vollständig ausgefüllte Fragebögen herangezogen und aufschlussreiche Einblicke gewonnen werden.

Die Südtiroler*innen sind mit ihrem Leben in Südtirol zufrieden und bewerten auch ihr Wohnumfeld gut.

Die Natur und Landschaft in Südtirol wird überaus positiv bewertet und zeigt sich auch als

schützenswertes Gut, welches nicht nur von örtlichen Behörden, sondern auch von Tourismusunternehmen besser geschützt werden sollte. Die Menschen in Südtirol fühlen sich gut versorgt: Der tägliche Bedarf ist gedeckt, auch wenn in manchen ländlicheren Gegenden nicht alle Bedürfnisse abgedeckt werden. Die Einheimischen fühlen sich auch verkehrlich gut angebunden, sei es mit öffentlichen oder privaten Verkehrsmitteln, doch wird häufig das hohe Verkehrsaufkommen bemängelt. Hier zeigt sich deutlich, dass sich die Menschen in Südtirol mehr ruhige und verkehrsfreie Orte wünschen. Angebote für Menschen mit Behinderungen, Ältere und Kinder sind im öffentlichen Raum ausbaufähig, ebenso die Unterhaltungsmöglichkeiten für Jüngere.

Zudem wird das Leben in Südtirol als teuer empfunden. Dies zeigt sich vor allem im Bereich Wohnen, wo auch die Möglichkeiten zum Eigenheim als schwierig gesehen werden.



Bewertungen der Wirkungen des Tourismus durch die Südtiroler Bevölkerung ©CCTM

Forschungsschwerpunkt: Destinationsstrategien

Projektname: Lebensraumqualität in Südtirol

Projektlaufzeit: April 2022 - März 2023

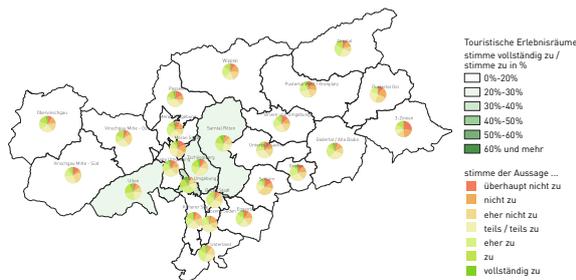
Bearbeitung durch: Thomas Bausch, Verena Tauber

Projektpartner: Tourismusverein Prags, EURAC Research, Gemeinde St. Ulrich

Regionale Unterschiede werden zudem zwischen kleineren und größeren / ländlichen und städtischen Gemeinden deutlich, dies ist aber nicht untypisch, da kleine Gemeinden in ländlichen Räumen objektiv manches nicht anbieten / organisieren können, was in größeren Gemeinden durchwegs möglich ist.

Die Einschätzungen des Einflusses des Tourismus fallen für die einzelnen Bereiche unterschiedlich aus. Vor allem Mobilität und Verkehr und Natur und Umwelt werden aus Sicht der Befragten von den Touristenströmen belastet, während die Effekte auf Freizeitangebote, die örtliche Versorgung und das Wohnumfeld vorwiegend neutral und im Bereich Arbeit und lokale Wirtschaft positiv wahrgenommen werden. Hier wird die Wertschöpfung, die durch den Tourismus entsteht, anerkannt. Zudem wird der Tourismus ganzjährig wahrgenommen, nur an einzelnen Standorten wird der Einfluss des Tourismus nie oder selten gespürt.

Der Tourismus an meinem Ort... ist so gestaltet, dass er die ursprüngliche Natur nur in dem Maße belastet, dass seltene Tier- und Pflanzenarten wie auch Biotope keinen Schaden nehmen



Beurteilung der sozio-kulturellen Nachhaltigkeit des Tourismus am Wohnort ©CCTM

Die Nachhaltigkeit des Tourismus in Südtirol wird nur einseitig gesehen: Die Wirtschaft profitiert vom Tourismus, jedoch auf Kosten der Einheimischen und der Natur. Der Einfluss des Tourismus auf das Leben in Südtirol wird zwar größtenteils positiv gesehen, aber dennoch besteht der Wunsch nach weniger oder zumindest nicht mehr Tourismus.

Projekt 2.2: Interkulturelle Unterschiede im Verständnis der Verbraucher von Nachhaltigkeit und nachhaltigem Tourismus - eine quantitative Studie in sechs Ländern

Auf Grundlage von Ergebnissen früherer qualitativer Studien über das Nachhaltigkeitsverständnis der Verbraucher wurden Hypothesen zu diesem Verständnis in einer Studie in sechs Ländern (Deutschland, Schweiz, Italien, Norwegen, Finnland, Vereinigte Staaten von Amerika) geprüft und bestätigt.

Die vorangegangenen Studien haben gezeigt, dass das Verständnis von Nachhaltigkeit individuell ist und möglicherweise von sozialen Faktoren (wie der Demographie) und persönlichen Werten beeinflusst wird. Darüber hinaus wurden erhebliche interkulturelle Unterschiede festgestellt. Es wird davon ausgegangen, dass das Verständnis von Nachhaltigkeit Teil der erwarteten Reisevorteile ist / Push-Faktoren und Reismotive könnten das Verständnis von nachhaltigem Tourismus beeinflussen.

Forschungsschwerpunkt: Destinationsstrategien

Projektname: Interkulturelle Unterschiede im Verständnis von Nachhaltigkeit

Projektlaufzeit: 2021 - 2023

Bearbeitung durch: Thomas Bausch, Verena Tauber

Projektpartner: William C. Gartner, Universität Minnesota (USA); Tilman Schröder, Fachbereich Tourismus, Fachhochschule München (Deutschland)

In Zusammenarbeit mit Norstat wurde eine Umfrage in sechs Ländern durchgeführt, um das Nachhaltigkeitsverständnis von jeweils 250 Teilnehmern in Deutschland, der Schweiz, Italien, Finnland und Norwegen sowie 500 US-Amerikanern zu untersuchen. Diese Hauptstudie konzentrierte sich auf den Einfluss von Merkmalen der Reisenden (Soziodemographie, persönliche Werte, individuelle Hauptreisepräferenzen) auf

ihr Verständnis des Begriffs Nachhaltigkeit und dessen, was nachhaltiger Tourismus sein könnte. Zudem soll sollten Elemente, die als nachhaltig oder nicht nachhaltig angesehen werden gefunden werden und die Skepsis gegenüber nachhaltigen Angeboten ermittelt werden. Die Auswertungen der Studie wurden im journal of sustainable tourism veröffentlicht (siehe ausgewählte Publikationen).

Projekt 2.3: Die Wahrnehmung von Fotografien durch potenzielle Urlaubsgäste

Aus Daten einer zuvor erhobenen Studie wurden in 2021/22 weitere Auswertungen durchgeführt, um Erkenntnisse darüber zu erlangen, wie verschiedene Fotografien von Urlaubsgästen wahrgenommen werden.

Die für die Studie verwendeten Fotos zeigten Bildkompositionen mit reinen Landschaftsmotiven, von einzelnen Personen, die einer sportlichen Aktivität in der Natur nachgehen, oder einer Gruppe von Personen in der Landschaft.

Forschungsschwerpunkt: Destinationsstrategien

Projektname: Die Wahrnehmung von Fotografien

Projektlaufzeit: April 2020 – Dezember 2022

Bearbeitung durch: Thomas Bausch, Florian Ortanderl

Projektpartner: IDM Südtirol – Alto Adige

Die Ergebnisse zeigen, dass Betrachter*innen sehr empfindlich auf dargestellte Menschengruppen in Naturfotografien reagieren und die dargestellten Situationen häufig als überfüllt empfinden, selbst bei einer geringen Personenanzahl in einem geselligen Kontext. Kompositionen mit einer einzelnen Person in der Landschaft erregten hingegen eine große Bandbreite von Wahrnehmungen, von begeistert bis beunruhigt.

Insbesondere bei den reinen Landschaftsmotiven zeigt sich, dass fehlende Vertrautheit mit dem Reiseziel zu Fehlinterpretationen und unerwarteten negativen Wahrnehmungen führen kann. Marketingmanager*innen sollten sich deshalb der potenziellen Negativwirkung von Fotografien bewusst sein, und diese für verschiedene Zielgruppen mit Bedacht wählen.

Die Ergebnisse wurden als wissenschaftliche Publikation eingereicht, und außerdem auf dem Treffen der Wanderleiter*innen im Bergsteigerdorf Lungiarü präsentiert, und im Kreise der anwesenden Wanderleiter*innen mit ihren Erfahrungen aus der Praxis verglichen. Weiterhin wurde die veröffentlichte Studie auf dem Workshop on Tourism Sustainability and Regional Development 2023 in Bruneck vorgestellt.



Wanderleitertreffen in Lungiarü ©Christoph Alfreifer

Projekt 2.4: Die Veränderung des Destinations-Images durch den Aufenthalt vor Ort

Durch die Planungsunsicherheit bedingt durch die Reisebeschränkungen im Frühjahr 2021 entschieden sich viele Reisende in den europäischen Quellmärkten für einen Sommerurlaub im eigenen Land – einige von Ihnen zum ersten Mal. Mit einer zweistufigen Erhebung untersuchte das Kompetenzzentrum, welches Image diese Reisenden von der Urlaubsregion haben, und wie sich dieses vor Ort verändert. Dafür wurden italienische Reisende mit Urlaubsziel Südtirol, sowie deutsche Reisende ins Allgäu jeweils vor und nach ihrem Urlaub befragt.

Die Vorher-Studie fokussierte sich dabei auf die Urlaubspläne und Erwartungen, sowie die bisherige Vertrautheit mit dem Urlaubsreiseziel.

Forschungsschwerpunkt: Destinationsstrategien

Projektname: Veränderung des Destinations-Image

Projektlaufzeit: April 2021 – September 2023

Bearbeitung durch: Thomas Bausch, Florian Ortanderl

Projektpartner: IDM Südtirol – Alto Adige, Allgäu GmbH

In der Erhebung nach der Reise berichteten die Befragten, wie sie ihr Urlaubsziel vor Ort erlebt haben und konnten darüber reflektieren, wie sich ihre Vorstellungen während der Reise verändert haben. Die bisherigen Auswertungen zeigen, dass sich das Image vom Urlaubsreiseziel durch den Aufenthalt vor Ort sowohl in die Breite als auch in die Tiefe erweitert: Die Befragten verbinden die Destination nach dem Aufenthalt mit mehr verschiedenen Aspekten, haben über diese eine detailliertere Vorstellung, und verknüpfen die Destination mit mehr positiven Emotionen als vor dem Aufenthalt. Auf inhaltlicher Ebene werden die Erwartungen an das Reiseziel größten-

teils bestätigt, nur in sehr seltenen Fällen wurden einige Aspekte des Reiseziels anders wahrgenommen als zuvor erwartet. Eine erste Auswertung der Ergebnisse wurde auf der Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft für Tourismusforschung präsentiert und nach Überarbeitung für eine wissenschaftliche Publikation eingereicht.

Da hinsichtlich dieser Fragestellung noch weiterer Forschungsbedarf besteht, wurde im Oktober 2023 ein interdisziplinärer Workshop mit renommierten Wissenschaftlern und Praktikern aus den Bereichen Psychologie, Verbraucherforschung und Marketing in Bruneck veranstaltet.



Diskussionsteilnehmer F. Ortanderl, F. Kock und T. Aichner (von links nach rechts Foto: © T. Bausch)

T. Bausch gab einen Überblick über die historische Entwicklung des Forschungsbereichs und F. Ortanderl stellte die bisherigen Tätigkeiten des Kompetenzzentrums auf dem Gebiet vor. T. Aichner (Salewa, ehemals IDM) erklärte am Vergleich von Verbrauchermarken und Destinationen, welche Unterschiede zwischen dem Image einer Marke und der persönlichen Erfahrung der Verbraucher bzw Gäste entstehen können. Professor Dr. M. Bosnjak (Universität Trier) erläuterte das Konzept „Self-Congruity“, das besagt, dass sich Urlaubsgäste zu Reisezielen hingezogen fühlen, deren Charakteristika (Destination Personality) zu ihrem eigenen Wesen (Human

Personality) passen. Prof. Dr. F. Kock (Kopenhagen Business School) stellte ein von ihm entwickeltes Modell zur gesamtheitlichen Messung des Destinationsimage vor (Destination Content Model) vor, sowie einige neuere Ansätze in der Forschung, die über die Betrachtung des Destinationsimage hinaus gehen – wie die Fragestellung, was eine Destination „cool“ macht.

Dr. Elena Marchiori (USI Lugano, Living Lab Lugano) zeigte, welche digitalen Tools aktuell zur Bewertung von Maßnahmen im Städtemarketing und der Reaktionen in den sozialen Medien eingesetzt werden und diskutierte, wie sich die Ansätze der Praxis und Wissenschaft ergänzen könnten. Der Workshop wurde abgerundet durch eine Diskussion über die theoretischen Grundlagen sowie mögliche gemeinsame Forschungsansätze.



©IDM Südtirol-Alto Adige/Harald Wisthaler

Forschungsschwerpunkt 3: Betriebswirtschaftliche Forschung

Projekt 3.1: Studie zum Skiwinter 2022/2023 (Dezember 2022)

Im Dezember 2022 wurde eine ad-hoc Studie in Deutschland und Italien zu den Reiseabsichten von Skiurlauber*innen für den Winter 2022/2023 durchgeführt. Es wurde untersucht, ob die Inflation / Kostensteigerungen potenziell zu Veränderungen bei den Reisevolumina aber auch beim Reiseverhalten (Dauer des Aufenthaltes, Wahl der Unterkunft ...) führen. Die Ergebnisse zeigen einerseits ein Stimmungsbild unter Skifahrer*innen vor dem Winter und andererseits auch grundsätzliche Erkenntnisse hinsichtlich der Struktur des Marktes / Urlaubspräferenzen.

Forschungsschwerpunkt: Betriebswirtschaftliche Forschung

Projektname: Studie zum Skiwinter 2022/2023

Projektlaufzeit: Dezember 2022 - 2023

Bearbeitung durch: Thomas Bausch, Verena Tauber

Projektpartner: Alessandro Maria Pelusi (Universität Salento)

- Deutlich weniger als die Hälfte derjenigen, die zuletzt in Südtirol Skiurlaub gemacht haben, hat schon wieder Südtirol gebucht
- Fast ein Viertel der zuletzt Südtirol wählenden Gäste hat sich bereits für ein anderes Ziel entschieden. Die Verluste werden durch Wechsler aus anderen Skigebieten kompensiert, bei Italien potenziell mit Verlusten
- Der Anteil derjenigen, die auf Skiurlaub verzichten wollen ist besonders hoch – dabei finanzielle Gründe dominant
- Es zeigt sich ein Trend steigender Nachfrage zu günstigeren Unterkünften (z.B. Ferienwohnung statt Hotel)



© Skirama Kronplatz (Andrea del Frari)

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick:

- Hohe Volatilität bei der Zielgebietswahl trotz Zufriedenheit mit dem letzten Skiurlaub
- Ca. 1/6 der Skiurlauber*innen plant über die für den kommenden Skiurlaub Änderungen bei der Dauer und Unterkunft: leichte Tendenz zu kürzeren Aufenthalten und einfacheren Unterkünften
- Während die oberen Einkommensgruppen die Preissteigerungen einplanen, wollen die unteren Einkommensgruppen die Ausgaben gleich halten oder teilweise auch senken

Ein Abgleich des realen Reiseverhaltens im Winter 2022/2023 und den im Dezember gemessenen Absichten nach der Saison zeigte, dass die nach Südtirol gereisten Gäste real mehr Geld ausgegeben haben, als sie es vor der Reise beabsichtigten. Auch zeigte sich eine robuste bis steigende Nachfrage im Beherbergungsbereich, was den Betrieben ermöglichte, höhere Preise durchzusetzen. Der Trend zur kurzfristigen Buchung hat sich weiterfortgesetzt.

Projekt 3.2: Rolle des Ski-Weltcups für das Destinationsimage von Alta-Badia

Im Februar und März 2023 wurden ca. 400 Urlauber*innen in den Skiorten von Alta Badia in einer mehrsprachigen Studie zu deren Imagewahrnehmung der Destination befragt. Die Befragung erfolgte im Rahmen einer vom Kompetenzzentrum betreuten Abschlussarbeit an der Wirtschaftsfakultät. Zunächst wurden die Teilnehmer*innen in offener Fragestellung gebeten, fünf Schlüsselbegriffe, die sie mit Alta Badia verbinden, zu nennen. Anschließend wurden sie zu ihren Urlaubspräferenzen und -aktivitäten sowie spezifisch zum Ski-Weltcup befragt. Für diesen Teil wurde zunächst wieder offen nach Wintersportgroßveranstaltungen in Südtirol gefragt sowie dann in meist geschlossenen Fragen Details zu Kenntnissen zum FIS-Skiweltcup in Alta Badia.

Forschungsschwerpunkt: Betriebswirtschaftliche Forschung

Projektname: Rolle des Ski-Weltcups für das Destinationsimage von Alta-Badia

Projektlaufzeit: November 2022 – Juni 2023

Bearbeitung durch: Valentina Dorigo, Thomas Bausch, Florian Ortanderl

Projektpartner: Tourismusverein Alta Badia

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick:

- Bei der freien Assoziation von Imageelementen stehen die Landschaft der Dolomiten sowie die Qualität von Essen und Trinken deutlich an erster Stelle. Es folgt der Block der Menschen, der Atmosphäre am Urlaubsort und der Gastlichkeit in Alta Badia.
- Erst an sechster Stelle stehen die Pisten, was darauf hindeutet, dass diese durch viele Gäste als Standard und nicht als etwas Besonderes wahrgenommen werden.
- Der Ski-Weltcup selbst kam bei den Freien Assoziationen gar nicht vor, die Abfahrt Gran

Risa dreimal. Der Skiweltcup hat damit keine signifikant imageprägende Wirkung

- Nur 19,6% der Befragten wussten bei ungestützter Abfrage, dass es in Alta Badia einen Ski-Weltcup gib
- Bei gestützter Abfrage „Wussten sie, dass jährlich Alta Badia Austragungsort eines FIS Alpine Ski Weltcup ist“ bejahten dies 77,7%
- Von diesen konnten 61% den richtigen Monat Dezember nennen.
- Von den 15,1% der Befragten, die schon einmal während des Ski-Weltcups in Alta Badia waren, hat knapp weniger als die Hälfte das Event auch besucht
- 62,9% der Befragten würden Alta Badia nicht während eines FIS-Weltcups besuchen
- 89,1% der Befragten kennen die Gran Risa
- Von diesen sind 4 von 5 Befragten die Piste auch schon einmal heruntergefahren
- Ein indirekter Effekt des Ski-Weltcups und der Gran Risa deutet sich über eine vom Event abgeleitete Kompetenz der Pistenanlage und -pflege ab. Dieser Effekt ist allerdings nicht stark ausgeprägt.



Weltcup Piste Gran Risa (Quelle: altabadia.org)

Third Mission

Erhöhung der Bahnreise auf 25 %

Die Arbeitsgruppe Erreichbarkeit der IDM hat sich mit dem Ziel des Klimaplanes 2040 im Aktionsfeld Personenverkehr, Erhöhung des Anteils der mit der Bahn anreisenden Gäste auf 25 % nach Inbetriebnahme des BBT und auf 35 % bis 2037 beschäftigt. Ziel war es, konkrete Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele ableiten. Hierfür legt die vom Kompetenzzentrum angefertigte Studie eine Analyse der Ist-Situation auf Basis einer Befragung in Italien und Deutschland vor. Auf den Ergebnissen basierend wird eine Potenzialanalyse präsentiert, die verschiedene Szenarien der Anzahl der Zugverbindungen, die Auslastung der Züge sowie der Akzeptanz der Bahnreise durch die Urlauber berücksichtigt. Zudem erfolgt zudem eine Abschätzung der CO₂-Einsparungen durch den Anstieg an Bahnreisenden. Schließlich werden in einer Benchmarkanalyse Beispiele guter Praxis zu den Prozessschritten der Reisekette bei Bahnreise, Maß-



nahmenbündel zur Verbesserung von Service, Angeboten und Kommunikation sowie eine Implementationsstrategie vorgelegt.

© IDM Südtirol-STA/Manuela Tessaro

Arbeitsbereich: Third Mission

Projektlaufzeit: Ende 2022 – Juni 2023

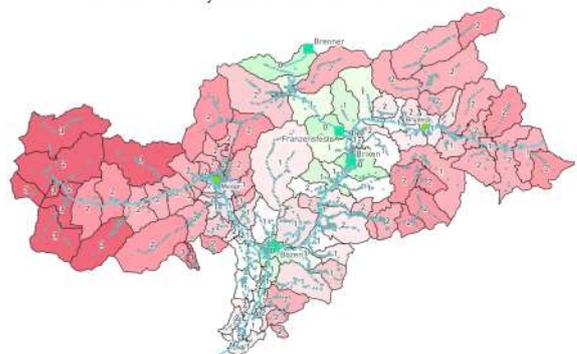
Bearbeitung durch: Thomas Bausch, Nora Estgfäller, Verena Tauber

Auftraggeber: IDM Südtirol – Alto Adige

Einige Ergebnisse im Überblick:

- Derzeit beträgt der Anteil der Gäste, die mit der Bahn anreisen ca. 7,5% (Deutschland 7,7%, Italien 7,2%)
- Für die aus Deutschland und Italien bestehenden Verbindungen ist eine Erhöhung der Bahnreise auf ca. 10,3% bis 12,5% möglich
- Diese Erhöhung setzt vor allem eine höhere Bahnnutzung während der Vor- und Nachsaison voraus, da die Züge zur Hauptsaison derzeit kaum Restkapazitäten bieten
- Die Erhöhung des Angebots von Norden von 5 auf 10 Fahrtenpaare bis 2028 erlaubt rechnerische eine Erhöhung der Bahnreise auf bis zu 24,2%.
- Dem stehen vor allem die lange Dauer der Weiterreise auf dem Südtiroler Gebiet (insbesondere Vinschgau und Alta Badia) und die damit verbundene Notwendigkeit mehrfacher Umstiege gegenüber.

Fahrtzeitenanalyse ÖV ab Fernbahnhof in Südtirol



Fahrtzeiten und Anzahl erforderlicher Umstiege bei Bahnreise

Weitere Aktivitäten

Das Kompetenzzentrum hat sich zudem in einer Vielzahl von öffentlichen Veranstaltungen wie auch in fachlichen Gesprächen mit Unternehmen, Verbänden und Verwaltungsorganen eingebracht. Die nachfolgende Liste gibt hierzu beispielhaft einen Überblick (Auszug aus Liste der Aktivitäten):

- Mitarbeit Runder Tisch Tourismus Landesrat Schuler, Abschlussveranstaltung LTEK Laimburg
- Projektentwicklung und -durchführung „Lebensqualität Südtirol“ zusammen mit Eurac Research und Ressort Tourismus
- Mitarbeit Umweltbeirat 3-Zinnen Bergbahnen
- Mitwirkung Pressekonferenz HGV zu Belastungen durch den Tourismus und Verkehr
- Teilnahme LAG-Pustertal Strategieentwicklungsworkshop
- Mitarbeit Landesplan nachhaltige Mobilität, Arbeitsgruppensitzungen Bozen (Landesrat Alfreider)
- Pressearbeit: Radiointerviews für RAI-Südtirol, Bayerischen Rundfunk, salto.it
- Studiogast in RAI-Südtirol Sendung Campus
- Gastbeiträge / Interviews in verschiedenen Medien der Provinz / überregionalen Medien.
- Teilnahme als Gastredner an den HGV Bezirksversammlungen Eisacktal und Pustertal
- Begleitung Bürgerbefragung St. Ulrich auf Basis der Lebensraumstudie
- Präsentation der Bahnanreisestudie bei GreenMobility



Die aktuelle Studie zur Lebensqualität zeigt, dass der Blick der Südtirolerinnen und Südtiroler auf den Tourismus durchwegs differenziert ist - Landesrat Arnold Schuler und Studienleiter Thomas Bausch (FUB) haben die Ergebnisse der Untersuchung vorgestellt. (Foto: LPA/Fabio Brucculeri)

Pressegespräch zur Lebensraumstudie mit Landesrat A. Schuler

Kooperationen und Publikationen

Das Kompetenzzentrum hat die bestehende Zusammenarbeit mit Institutionen der Autonomen Provinz Bozen, den Gemeinden und den Stiftungseinrichtungen weitergeführt und ausgebaut. Einige Beispiele:

Zusammenarbeit auf Landesebene mit dem Ressort Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Tourismus und Bevölkerungsschutz (Teilnahme runder Tisch Tourismus, Austausch zum Landestourismusentwicklungskonzept), dem Ressort Mobilität und Verkehr sowie der STA *Südtiroler* Transportstrukturen AG.

Kooperation mit Green Mobility Südtirol im Rahmen einer ergänzenden Datenauswertung der Mobilitätsbefragungsdaten.

Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde Bruneck und Green Mobility Südtirol zu einer Evaluationsbefragung zu Verbesserungsmaßnahmen für die Fahrradmobilität in der Gemeinde Bruneck.

Die Studie zur Lebensraumqualität Südtirol und Tourismus als Vertiefungsstudie zum Landestourismusentwicklungskonzept wurde in Zusammenarbeit mit EURAC Research durchgeführt.

Mitarbeit an den Arbeitsgruppen der IDM Südtirol zur Tourismusvision 2030 sowie dem Beirat für Umwelt und Nachhaltigkeit der Drei Zinnen Bergbahnen AG.

Die Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten wurde fortgesetzt sowie neue Kooperationen aufgenommen, um gemeinsame wissenschaftliche Veröffentlichungen zu ermöglichen sowie Veranstaltungen zu organisieren.

Wissenschaftliche Partnerschaften (Auszug):

Prof. Dr. M. Bosnjak, Universität Trier
 Prof. Dr. G. Brida, Universidad de la República de Uruguay
 Dr. B. Bursa, Universität Innsbruck
 Prof. W.C. Gartner, University of Minneapolis and St. Pauls
 Prof. Dr. A. Humpe, Fakultät für Tourismus MUAS, München
 Prof. Dr. M. Mailer, Universität Innsbruck
 Prof. L. Osti PhD, Bangor University UK
 Prof. A. Peluso PhD, Università di Salento
 Prof. Dr. U. Pröbstl-Haider, BOKU Wien
 Prof. Dr. T. Schröder, Fakultät für Tourismus MUAS, München

Auszug aus zuletzt erschienenen wissenschaftlichen Publikationen:

Bausch, T., Schröder, T., & Tauber, V. (2024). What is to be sustained? The polysemy of sustainability and sustainable tourism across languages and cultures. *Journal of Sustainable Tourism*, 32(1), 108–131.

Bausch, T., & Tauber, V. (2024). What pushes nature enthusiasts? A five countries comparison. In F. Niccolini, A. Cavicchi, I. Azara, E. Michopoulou, & J. Barborak (Eds.), *Nature-based tourism and wellbeing: Impacts and future outlook* (p. 264 pages). CABI.

Ortanderl, F., & Bausch, T. (2023). Wish you were here? Tourists' perceptions of nature-based destination photographs. *Journal of Destination Marketing & Management*, 29, 100799.

Buschmann, D., Koziol, K., Bausch, T., & Reinhard, S. (2022). Adaptation to climate change in small German municipalities: Sparse knowledge and weak adaptive capacities. *Natural Resources Forum*

Tauber, V., & Bausch, T. (2022). Will COVID-19 Boost Sustainable Tourism: Wishful Thinking or Reality? *Sustainability*, 14(3), Article 3.

Tagungsteilnahmen und Vorträge

8.3.2022: Gastvorlesung Universität Ljubljana (SLO)

Vorstellung des Kompetenzzentrums und dessen Forschungsergebnisse im Masterstudiengang Tourismusmanagement.

16.6.2022: Hoteliers – und Gastgewerbeverband-Medienkonferenz

In der Medienkonferenz des HGVB beleuchtete der Direktor des Kompetenzzentrums die Verkehrsproblematik in Südtirol und das subjektive Gefühl der Bevölkerung, dass der Verursacher der Verkehrsprobleme auf Südtirols Straßen der Tourismus sei.

26.10.2022: Tourismusmarketing in Bildern

Auf dem Treffen der Wanderleiter*innen im Bergsteigerdorf Lungiarü präsentierte das Kompetenzzentrum Tourismus und Mobilität Forschungsergebnisse zur Wahrnehmung von Fotografien durch Urlaubsgäste. Im Kreis der anwesenden Wanderführer*innen wurde diskutiert, inwiefern sich die vorgestellten Beobachtungen mit ihren Erfahrungen aus der Praxis decken.

8.-12.12.2022: Jahrestagung der deutschen Gesellschaft für Tourismusforschung in Bern

Die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Tourismuswissenschaft stand unter dem Thema „Tourismus und grüne Transformation“. Das Kompetenzzentrum beteiligte sich mit zwei Beiträgen: F. Ortanderl stellte eine Studie vor, die untersuchte, wie sich die Vorstellungen von Besuchern eines Reiseziels im eigenen Land während des Aufenthalts verändern. T. Bausch ging der Frage nach, ob die Sympathisanten und

aktiven Mitglieder der „Fridays for Future“ andere Einstellungen und Verhaltensweisen zum Thema nachhaltiges Reisen an den Tag legen.

12.12.2022: Vorstellung Studienergebnisse Lebensraumqualität in Prags

Die Vorstudie zur Lebensraumqualität in Südtirol fand in der Gemeinde Prags statt und in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein Prags wurde ein zusätzlicher Fragenblock zur Verkehrsproblematik am Prager Wildsee eingefügt. Diese Ergebnisse wurden am 12.12.2022 in Prags den Interessensvertretungen (Vorstand Tourismusverein, Gemeinderat und Verkehrskommission) vorgestellt.

15.12.2022: Junge Tourismusforscher zu Besuch

Zusammen mit der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt und der Universität Innsbruck veranstaltete das Kompetenzzentrum kurz vor Weihnachten ein gemeinsames Doktorandenkolloquium: Die Professoren Mike Peters, Harald Pechlaner, Arne Schuhbert und Thomas Bausch gaben den Promovierenden Rückmeldung und Rat zu ihren aktuellen Forschungsvorhaben.



Exkursion mit Doktoranden ©CCTM

8.5.2023: Gastvorlesung Universität Salento, Lecce

Im Rahmen des Bachelor- und Masterstudiengangs Tourismusmanagement der Wirtschaftsfakultät Gastvorlesung durch T. Bausch zum Thema: Segmentation methods in tourism research (4-stündig)

31.5. – 2.6.2023: Consumer Behavior in Tourism Symposium, Breda (NL)

Das von Winter 2022 auf Sommer 2023 verschoben Consumer Behavior in Tourism Symposium fand an der Universität Breda statt zum übergeordneten Thema „Behaviour in a World of Disruption“. Florian Ortanderl vom Kompetenzzentrum Tourismus und Mobilität stellte seine Analysen der erhobenen Daten zur Veränderung des Destinationsimage durch den Aufenthalt vor Ort vor in seinem Beitrag Holidays at Home – Domestic Tourists’ Image of Alpine Destinations“.



CBTS2023: keynote speakers discussion (Quelle: cbtsconference.org)

3.7.2023: Gastvorlesung Universität Trier

Offene Gastvorlesung an der Fakultät für Psychologie I durch T. Bausch zum Thema „Nachhaltigkeit und Klimaneutralität: Entkopplung von Alltag und Urlaubsreisen“.

24.8. – 26.8.2023: 7th International Conference on Sustainable Tourism Management (ICSTM 2023), Copenhagen

T. Bausch präsentiert als Invited Keynote Speaker auf der 7th International Conference on Sustainable Tourism Management (ICSTM 2023) in Kopenhagen vom 24.-26. August 2023 einen Vortrag zum Thema: “Nachhaltiger Tourismus zwischen Seriosität und Greenwashing“.

23.11. – 25.11.2023: Jahrestagung der deutschen Gesellschaft für Tourismusforschung in Innsbruck

Auf der Jahrestagung der DGT 2023 in Innsbruck mit dem Themenschwerpunkt „Tourismusentwicklung und -politik“ präsentierte das Kompetenzzentrum die Ergebnisse einer ad-hoc Studie zum Urlaubsverhalten, Destination Image und dem Wissen und Einstellungen der Urlaubsgäste zum Weltcup Rennen von Urlaubern in Alta Badia, die zusammen mit der Bachelorstudentin Valentina Dorigo entworfen und durchgeführt wurde unter dem Titel: Sport Events und Destination Image – wissen die Gäste überhaupt, dass sie auf der Weltcupstrecke sind?

7.12. – 9.12.2023: Consumer Behavior in Tourism Symposium, Trier

Im Rahmen des durch die Universität Trier turnusgemäß organisierten Consumer Behavior in Tourism Symposium 2023, das unter dem Thema „Emerging Topics 2023“ mit aktuellen und zukünftigen Themen des Tourismus beschäftigte hielt T. Bausch einen Übersichtsvortrag (Keynote) zum Thema „Innovationen für nachhaltigen Tourismus“.

Über uns

Das Kompetenzzentrum Tourismus und Mobilität (CCTM) ist eine unabhängige Forschungseinheit der Freien Universität Bozen. Es widmet sich der Erforschung von Auswirkungen übergeordneter und langfristiger Trends auf Destinationssysteme. Es betrachtet die sich ändernden globalen Rahmenbedingungen in den Bereichen Wirtschaft, Gesellschaft und Ökologie und analysiert deren Wirkungen auf die Bereiche des Tourismus und der Mobilität in Reisegebieten, insbesondere im Alpenraum. Ein besonderes Augenmerk gilt der Zukunft der Tourismusentwicklung in Südtirol und die Implementierung gewonnener Erkenntnisse. Zudem trägt es durch den internationalen Austausch mit Tourismus- und Mobilitätswissenschaftlern wie durch vielfältige Publikationen in wissenschaftlichen Fachzeitschriften zur Forschungsstärke der Freien Universität bei. Das Kompetenzzentrum hat seinen Sitz am Universitätscampus Bruneck.

Auftrag für die Autonome Provinz Bozen

Durch angewandte Forschung soll das Kompetenzzentrum Beiträge zu einer zukunftsfähigen Entwicklung der regionalen Tourismuswirtschaft leisten und dabei ein besonderes Augenmerk auf Fragen der touristischen Produktentwicklung und Mobilität legen. Hierdurch soll es zudem den Campus Bruneck stärken und die Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft beleben.

Das Kompetenzzentrum trägt durch Forschung zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit des Lebens- und Wirtschaftsraums Südtirol bei. Es schafft Beurteilungsgrundlagen zu Themen wie regionaler Mobilität durch das Sammeln und Aufbereiten von Daten, es denkt Markttrends voraus und ermöglicht so das Erkennen von Chancen und Risiken. Das Kompetenzzentrum begleitet die Transformation Südtirols hin zum führenden Anbieter von nachhaltigem Tourismus und nachhaltiger Mobilität, um über die Regionsgrenzen hinaus wettbewerbsfähig zu bleiben. Es vernetzt

Akteursgruppen, um Knowhow auszutauschen und eine stetige Verbreiterung der Wissensbasis zu ermöglichen.

Forschungsschwerpunkte

Das Statut des Kompetenzzentrums definiert vier Forschungsschwerpunkte: **Modelle und Theorien (FSP1)**, **Destinationsstrategien (FSP2)**, **Betriebswirtschaftliche Forschung (FSP3)** und **Vernetzungsstrategien (FSP4)**.



© CCTM

Um die Mission des Zentrums in der Mehrjahresstrategie zu erfüllen, wurden fünf mehrjährige Forschungsaktivitäten definiert:

1. Radfahrermotivation und Bewegungsmuster (FSP1)
2. Wahrnehmung des Aspektes der Nachhaltigkeit durch Reisende (FSP2)
3. Die Herausbildung des individuellen Destinationsimages bei Reisenden (FSP2)
4. Aktivitätsprofile und Gästezufriedenheit von Winterurlaubern und Implikationen für Skigebiete (FSP3)
5. Informations- und Besucherstrommanagement auf Destinationsebene (FSP4)

Zudem bringt es seine Expertise im Rahmen der Erstellung von Gutachten, der Teilnahme an

Fachveranstaltungen oder in Arbeits-gruppen des Landes Südtirol ein und trägt so zur „Third Mission“ der Freien Universität bei.

Stifter

Das Kompetenzzentrum ist eine gemeinschaftliche Einrichtung der Universität und des regionalen Stifterkreises, der sich aus der Bezirksgemeinschaft Pustertal, Gemeinden und Bergbahnunternehmen des Pustertals zusammensetzt. Die Stifter sind (in alphabetischer Reihenfolge)

- Bezirksgemeinschaft Pustertal (Vorsitz)
- Bezirksgemeinschaft Eisacktal
- Consorzio Impianti a Fune Alta Badia
- Drei Zinnen AG
- Gemeinde Abtei
- Gemeinde Ahrntal
- Gemeinde Corvara
- Gemeinde Enneberg
- Gemeinde Innichen
- Gemeinde Olang
- Gemeinde Rasen-Antholz
- Gemeinde Sexten
- Konsortium Skirama Kronplatz
- Skiarena Klausberg AG
- Konsortium Gitschberg Jochtal-Brixen
- Speikboden AG
- Stadtgemeinde Brixen
- Stadtgemeinde Bruneck

Wissenschaftlicher Beirat

Der wissenschaftliche Beirat übt eine Beratungs- und Evaluierungsfunktion aus. Er setzt sich aus drei internationalen Expert*innen des Forschungsbereichs des Zentrums und einer lokalen Vertretung, der/die aus dem Bereich Wirtschaft, Wissenschaft oder Kultur gewählt wird, zusammen. Die aktuellen Mitglieder des Beirats sind:

- Prof. Rico Maggi, Università della Svizzera Italiana (Vorsitzender)
- Thomas Aichner, Oberalp AG
- Prof. Markus Mailer, Universität Innsbruck
- Prof. Anna Scuttari, Università IULM, Milano



© IDM Südtirol-Alto Adige/Harald Wisthaler

Führungsgremium

Das Führungsgremium bildet das Leitungs-, Planungs- und Entscheidungsgremium des Kompetenzzentrums. Es setzt sich aus den folgenden Mitgliedern der Freien Universität Bozen zusammen:

- Prof. Thomas Bausch als Direktor des Kompetenzzentrums
- Prof. Linda Osti, Mitglied des Führungsgremiums und stellvertretende Direktorin
- Prof. Federico Boffa, Mitglied des Führungsgremiums

Team

Prof. Dr. Thomas Bausch (Direktor)

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen:

Mercy Lorlonyo Amegah (seit August 2023)

Nora Estgfäller PhD (bis März 2023)

Attila Glász (seit November 2023)

Florian Ortanderl

Verena Tauber (bis März 2023)

Verwaltungsassistentenz:

Silvia Boniol

Herausgeber

**Kompetenzzentrum
Tourismus und Mobilität
Centro di Competenza
Turismo e Mobilità**

Freie Universität Bozen –
Libera Università di Bolzano
Universitätsplatz 1 -
Piazzetta dell'Università 1
I - 39031 Bruneck - Brunico
Tel.: +39 0474 013650
E-mail: cctm@unibz.it

Verantwortlich für den Inhalt
Prof. Dr. Thomas Bausch

Umschlagfoto von
© IDM Südtirol-Alto Adige
Harald Wisthaler



**Weitere Neuigkeiten und Ak-
tuelles zu den Aktivitäten des
Kompetenzzentrums können
auf der Webseite eingesehen
werden:**

<https://www.unibz.it/cct>